

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Spezialpreis Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Um die Regierungsbildung

Ueberraschende Einschaltung des Zentrums in die Verhandlungen — Bevorstehende Besprechung des Zentrums mit den Nationalsozialisten und den Deutschnationalen

M. Berlin, 12. Aug. Ueber die Verhandlungen bezüglich der Umbildung der Reichsregierung kann von amtlicher Stelle noch keine Auskunft gegeben werden. Wie bereits bekannt, hat Reichskanzler von Papen am Mittwoch den Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, empfangen. Am Donnerstag sprachen die Herren Volz und Zoos vom Zentrum beim Kanzler vor. Eine Unterredung mit dem Führer der NSDAP, Adolf Hitler, ist noch nicht angefangen, da sich Hitler im Augenblick noch nicht in Berlin befindet. Die Besprechung wird aber voraussichtlich am heutigen Freitag stattfinden. Von zuständiger Stelle wird unterstrichen, daß der Reichspräsident an der Linie, von der aus er die jetzige Regierung berufen hat, unbedingt festhalten wird, d. h. an einer vom Parlament und den Parteien unabhängigen Regierung.

Reichsregierung und Zentrum

M. Berlin, 12. Aug. Von zuständiger Stelle lehnt man eine Stellungnahme zu der Auslassung von Zentrumsseite über den Verlauf der Unterredung des Reichskanzlers mit den Zentrumsführern ab. In unterrichteten Kreisen erklärt man jedoch — falls es einer solchen erneuten Erklärung überhaupt noch bedürfte — daß der hier zum Ausdruck kommende Standpunkt der tatsächlichen innerpolitischen Lage in keiner Weise gerecht werde. Sie laufe demzufolge auch der einzig möglichen Folgerung einer von den Parteien unabhängigen Regierung, die der Reichspräsident aus dieser Situation gezogen habe, stracks zuwider. Was das Reich angehe, so verlange die innerpolitische Lage gerade im Hinblick auf das Ergebnis der Reichstagswahlen gebieterisch die Führung durch eine von der verfassungsmäßigen Initiative des Reichspräsidenten eingeleiteten Reichsregierung und es sei Sache der Parteien, ob sie im Reichstag mit dieser Regierung zusammenarbeiten wollen oder nicht.

Zoos und Volz beim Reichskanzler.

M. Berlin, 12. Aug. Reichskanzler von Papen empfing am Donnerstag nachmittags 17 Uhr die Vertreter des Zentrums, den stellvertretenden Parteivorsitzenden Zoos und den württembergischen Staatspräsidenten Volz, in der Reichskanzlei zu einer etwa einstündigen Aussprache.

Ueber die Stellungnahme der Vertreter des Zentrums wird uns mitgeteilt: „Die Zentrumsabgeordneten knüpften in der Darstellung ihrer Auffassung über die gegenwärtige Lage an die Forderung an, die seinerzeit nach dem Sturz des Kabinetts Brüning der Vorsitzende der Zentrumspartei, Prälat Kaas, beim Reichspräsidenten erhoben hat: die sogenannte Totallösung, d. h. die volle verantwortliche Einbeziehung der damaligen Opposition in die Reichsregierung. Nach Ansicht des Zentrums ergebe sich die Notwendigkeit eines solchen Einbaues durch die Konsequenz des Ergebnisses der letzten Reichstagswahl von selbst. Das Zentrum müsse absolut klare Verantwortung verlangen, dazu gehöre die offene und volle Mitverantwortung der nationalsozialistischen Partei. Es sei selbstverständlich, daß dabei die frühere Eingliederung verfassungsmäßiger Methoden gewährleistet sei und die neue Reichsregierung die Zusammenarbeit mit den Volksvertretungen wollen und pflegen müsse. Alles andere führe notwendigerweise zur Abkehr und Experimenten, die mit der Verfassung nicht mehr zu vereinbaren seien. In diesem Zusammenhang sehe die Zentrumspartei auch die gegen die frühere preussische Regierung ergriffenen Maßnahmen der Reichsregierung und sie müsse es ablehnen, für die Folge auch noch nachträglich die Verantwortung zu übernehmen. Allein aus dieser Betrachtung ergebe sich bereits die Unmöglichkeit einer weiteren Existenz des gegenwärtigen Reichskabinetts, da ihm die Grundlagen und Voraussetzungen zu einer vertrauensvollen, gesicherten und erfolgversprechenden Arbeit durchaus fehlten. Die Zentrumspartei werde sich positiv verhalten jeder Lösung gegenüber, die unter Ausschluß jeder Parteidiktatur den beiden Grundgedanken der klaren Verantwortlichkeit und des verfassungsmäßigen Weges entspreche.“

Besprechung über die Regierungsbildung in Preußen erst am Montag.

M. Berlin, 12. Aug. Die Besprechung zwischen Vertretern der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen Volkspartei und des Zentrums über die Regierungsbildung in Preußen, für die ursprünglich der Samstag in Aussicht genommen war, soll erst am Montag nachmittag stattfinden, da die Vertreter der NSDAP. am Samstag verhindert sind.

Eine Erklärung Hitlers.

M. München, 12. Aug. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht folgende vom 10. August datierte Erklärung Hitlers: Durch die Presse gehen zurzeit wieder romanhafteste Schilderungen über die „Verspitterung“ innerhalb der Füh-

rung der nationalsozialistischen Partei und die Opposition, die von einzelnen Führern, wie Dr. Göbbels, Gregor Strasser usw. gegen mich betrieben werden soll. Die Nachrichten sind zu dumm, als daß man sie zu dementieren brauchte. Ich will hier nur bekannt geben, daß ich mich nicht in Berlin in einem neuen „Hauptquartier“ in der Badenschen Straße aufhalte, sondern mich seit Beendigung des Wahlkampfes zusammen mit Dr. Göbbels und den anderen Führern der Bewegung in den bayerischen Bergen befinde. Welche Entschlüsse die Partei für die Zukunft getroffen hat, werden die neugierigen Zeitungsschreiber noch früh genug erfahren.

Der „Angriff“ fordert erneut die Regierungsführung für Hitler.

M. Berlin, 12. Aug. Der „Angriff“ schreibt am Donnerstag u. a.: Noch einmal sei an dieser Stelle mit aller Schärfe herausgestellt, daß der Nationalsozialismus heute ein Recht darauf hat, die Regierungsführung in die Hand zu nehmen und daß er nicht in der Lage ist, irgend eine Verantwortung zu übernehmen, wenn er nicht den Kurs der Regierung bestimmen kann. Das ist so selbstverständlich und logisch, daß es eigentlich überflüssig sein sollte, es immer wieder zu betonen. Aber bürgerliche Unverständlichkeit glaubt noch immer, von uns verlangen zu können, daß wir irgendwelche nebenamtlichen Ministerien übernehmen, aber auf die Re-

Die Entscheidung im Memelstreit

Böttchers Absetzung gebilligt — Die Auflösung des Landtags nicht zu Recht erfolgt

Das Urteil in der Memelklage

M. Haag, 12. Aug. In öffentlicher Sitzung hat der ständige internationale Gerichtshof unter dem Vorsitz des Präsidenten Guerero am Donnerstag vormittag seine Entscheidung in der Memelklage bekanntgegeben, die zugunsten Litauens ausgefallen ist. Mit 10 gegen 5 Stimmen ist der Gerichtshof zu der Entscheidung gekommen, daß

1. der Gouverneur des Memelgebiets das Recht hat, zum Schutze der Interessen des Staates den Präsidenten des Direktoriums entsprechend dem Memelabkommen vom 8. Mai 1924 und der Anlagen bei Vorliegen ernstlicher Handlungen abzusetzen, die geeignet sind, die Souveränität Litauens zu gefährden, sofern keine anderen Mittel vorhanden sind;
2. daß die Absetzung des Präsidenten des Direktoriums an und für sich nicht die Aukerkräftsetzung der Funktion der übrigen Mitglieder des Direktoriums mit sich bringt;
3. daß die Absetzung des Herrn Böttcher als Präsidenten des Direktoriums unter den Umständen, unter denen sie erfolgte, ordnungsgemäß ist. Im
4. Punkt hat der Gerichtshof den von Litauen erhobenen Einwand der Unzuständigkeit für die Entscheidung in den beiden letzten Punkten der Klage abgewiesen.
5. Ferner ist der Gerichtshof zu dem Urteil gekommen, daß die Zusammenziehung des Direktoriums unter dem Vorsitz Simaitis unter den Umständen, unter denen sie erfolgt ist, ordnungsgemäß ist, und
6. daß die am 22. März 1932 erfolgte Auflösung des memelländischen Landtages, nachdem das Direktorium unter dem Vorsitz Simaitis kein Vertrauensvotum erhalten hatte, nicht ordnungsgemäß ist.

Die Richter de Bustamente Altamira, Schücking und van Eysinga haben zwar den Punkten 4 und 6 des Urteils zugestimmt, jedoch sich dem ganzen Urteil nicht angeschlossen. Das Mitglied des Gerichtshofs Urutia hat erklärt, daß er sich weder der Begründung, noch der Tendenz des Urteils anschließen könne.

In der Begründung zu dem Punkt 1 wird u. a. ausgeführt, das Gericht sei zu der Ansicht gekommen, daß der Gouverneur des Memelgebiets das Recht haben müsse, die Handlungen der ausführenden autonomen Gewalten im Memelgebiet zu überwachen, um dafür zu sorgen, daß diese Handlungen nicht die Grenzen der Zuständigkeit der lokalen Behörden überschreiten.

Spanien

M. Paris, 12. Aug. Wie in amtlichen Kreisen Madrids verlautet, gilt der Aufstand als vollkommen zusammengebrochen. Die Pariser spanische Botschaft erklärt in einer Verlautbarung, daß die Unruhen keine Unterstützung im Lande gefunden haben. Die republikanische Regierung sei stets von der Zuverlässigkeit des Heeres überzeugt gewesen. Dieses Vertrauen hat die Armee gerechtfertigt. Das Parlament habe die Haltung der Regierung als „klar und ohne Un-

Tages-Spiegel

Reichspräsident von Hindenburg hält nach wie vor an einer überparteilichen Regierung fest; er hat die Entscheidung über die Berufung Hitlers zum Reichskanzler noch offen gelassen, doch ist es mehr als wahrscheinlich, daß Hitler den Reichskanzlerposten übernimmt.

Der Reichskanzler hatte eine Besprechung mit dem württ. Staatspräsidenten Dr. Volz und dem Reichstagsabgeordneten Zoos.

In überraschender Weise hat sich das Zentrum in die Verhandlungen über die Regierungsbildung eingeschaltet. Es hat Nationalsozialisten und Deutschnationale zu einer Besprechung eingeladen.

Das Haager Urteil im Memelprozess ist für Deutschlands Forderung nicht günstig ausgefallen. Litauens Vorgehen wurde größtenteils bestätigt.

Der Aufstand in Spanien ist zusammengebrochen und die Ruhe wiederhergestellt.

gierungsführung verzichten sollten. Das kommt — zum hundertsten Male sei es gesagt — niemals in Frage. Entweder man betraut Adolf Hitler mit der Führung der Regierung, oder die Nationalsozialistische Partei sieht sich genötigt, den schärfsten Kampf gegen die Regierung aufzunehmen. Ein Mittelweg gibt es nicht.

General San Jurjo verhaftet.

Madrid, 12. Aug. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist General San Jurjo festgenommen worden. Vermutlich hatte San Jurjo erkannt, daß er mit demoralisierten Truppen keinen Kampf wagen könne und sich ergeben. Wie verlautet, ist San Jurjo bereits nach Madrid gebracht worden.

Die Verhaftung des Generals San Jurjo erfolgte in der Nähe der portugiesischen Grenze. In Ayamonte (Provinz Huelva) wurde das Auto des Generals von einem Schutzmann, der ihn erkannt hatte, angehalten und San Jurjo mit samt seiner Begleitung widerstandslos festgenommen.

Aus Amerika

Hoovers große Programmrede — Gegen Schuldenstreichung für Absatzkonzeption

M. Washington, 12. Aug. In seiner mit Spannung erwarteten großen Programmrede anlässlich der offiziellen Annahme der Präsidentschaftskandidatur sprach sich Präsident Hoover am Donnerstagabend auf der Terrasse des Weißen Hauses für unverminderte Zölle und für Beibehaltung der paritätischen Zollkommissionen aus.

Bezüglich der Kriegsschulden sagte Hoover, er hoffe, daß Fortschritte in der Abrüstung die Steuerzahler in den Schuldnerländern entlasten und ihnen helfen würden, die Schulden an Amerika zu bezahlen. Er glaube, daß das amerikanische Volk eine Herabsetzung der Schulden erwäge würde, falls ihm an Stelle einer bestimmten Jahreszahlung eine angemessene Entschädigung in Form von Absatzkonzeptionen, hauptsächlich für landwirtschaftliche Erzeugnisse, gewährt würden. Auf keinen Fall komme eine Streichung der Schulden oder eine Abwälzung auf die amerikanischen Steuerzahler in Betracht.

Hoover befürwortete dann, daß Armee und Marine stark genug seien, um einen fremden Einfall zu verhindern. Fri Verteidigungsstärke müsse der anderer Nationen angemessen sein und die Abrüstung dürfe nur unter Beibehaltung dieses angemessenen Verhältnisses erfolgen. Außerdem sprach er sich für eine stark verminderte Einwanderung aus.

Vor Auslandsanleihen für unproduktive Zwecke warnte er eindringlich.

Im weiteren Verlauf streifte er den Kellogg-Pakt sowie das Ergebnis von Genf und erinnerte an die Durchführung des Londoner Flottenvertrages und an die Aufrechterhaltung des Friedens durch die „Hoover-Doktrin“ gemäß der Rede Stimson am Montag. Den Beitritt Amerikas zum Haager Schiedsgerichtshof unter Wahrung der amerikanischen Handlungsfreiheit befürwortete er. Zum Schluß bekannte er sich zu einer Beibehaltung der Prohibitoren, befürwortete aber in Übereinstimmung mit dem Chicagoer Parteiprogramm eine Abkündigung in den Einzelstaaten.

Frankreichs „Friedenswille“

Ein Kriegsminister, der den Völkerbund lobt — Was der Franzose unter „Wachsamkeit“ alles versteht

Von Dr. Ernst Koloff

Mit der Ernennung des früheren Marxisten Paul Boncour zum Kriegsminister hat Frankreich zweifellos einen Hoch zum Gärner gemacht. Dieser gerissenste Saboteur des Abrüstungsgebändens hat Frankreich im Verlauf der letzten Jahre mehr genützt, die militärische Vormachtstellung in Europa und der ganzen Welt unter dem Deckmantel unerfütterlicher Friedensliebe auszubauen, als jeder andere französische Staatsmann. Höchstens ein Diplomat wie Aristide Briand verfügte über eine ähnliche Rabulistik wie Boncour, doch besaß er nicht die gleiche Unverfrorenheit, die Welt über die wahren „Kriegsziele“ Frankreichs wirklich zu täuschen, wie dieser Marxist, Paul Boncour war es, der während er sich in einem künstlich geschaffenen Erstrupp von Haupt- und Unteranspruchshaltungen der Angriffe aller wahren Friedensfreunde gegen seine Sabotagepolitik zu erwehren hatte, sich gleichzeitig maßgeblich an der Vorbereitung für die französische Heeresreform beteiligte. Er, der Marxist, der Pazifist, der „Nie-wieder-Krieg“-Mäuser verriet in ungeheurer Weise die Sache des Weltfriedens und der Weltabrüstung.

Es gab Staatsmänner, die schon im voraus das Zerstückelungswert Paul Boncour in der vorbereitenden Abrüstungskonferenz deutlich erkannten, aber ihre warnenden Stimmen verhallten wie die von Predigern in der Wüste. So zitierte gelegentlich der Russe Tischtscherin eine überaus bezeichnende Stelle aus einem Bericht des amerikanischen Vorkämpfers Houghston an den Präsidenten Coolidge. Sie lautet: „Die vorbereitende Abrüstungskommission wird in Genf zusammentreten, wenn sie überhaupt jemals zusammentreten wird, um Vorschläge zu untersuchen, über die eine Verständigung weder erwünscht noch vorgesehen ist und die mit dem Ziel formuliert sein werden, den Mißerfolg des Unternehmens zu sichern.“

Heute steht Frankreich am Ziel seiner Wünsche. Die überwiegende Mehrheit der im Völkerbund vertretenen Staaten hat unlängst den Entschließungsentwurf des Außenministers Dr. Benesch gutgeheißen, einen Entwurf, der einen allgemeinen Triumph der französischen Sicherheitsliebe über die der allgemeinen Abrüstung darstellt. Nach französischer Besart wurde damit eine „Verständigung“ der meisten Völkerbundstaaten in der Abrüstungsfrage erzielt. Wer sich diese Tatsachen vergegenwärtigt, versteht auch, weshalb Paul Boncour in seiner Eigenschaft als französischer Kriegsminister es für angebracht hielt, jüngst bei der Einweihung des Reichshauses von Douaumont dem Völkerbund in aller Öffentlichkeit ein Lob dafür zu zollen, daß dieser „die berechtigten Ansprüche Frankreichs auf vollkommene (!) Sicherheit“ so bereitwillig anerkannt hatte.

Paul Boncour stieß bei dieser Gelegenheit ins gleiche Horn wie früher Poincaré. Im Namen der Regierung

Herriot — der Name Herriot hat längst aufgehört, in der Weltöffentlichkeit als der eines aufrichtigen Friedensfreundes zu gelten! — vertieft sich der ehemalige Marxist sogar zu der Erklärung, daß keine Macht der Welt Frankreich davon abbringen werde, für seine „Sicherheit“ zu sorgen. Frankreich lehne jede Schwächung seiner Wehrmacht ab, so lange der Friede nicht gesichert sei. In ähnlichem Sinne verbreitete sich auch der französische Staatspräsident Douaumont über die lächerliche französische Sicherheitsliebe, und als Dritter im trauten Bunde gallischer Friedensapostel sprach Herriot von der „absoluten Friedfertigkeit Frankreichs“. „Aber in seiner Wachsamkeit wird sich Frankreich durch keinen wie auch immer gearteten Zwischenfall stören lassen“, sagte er wörtlich.

Es erhebt sich die nur auf den ersten Blick selbstverständliche erscheinende Frage: Was versteht der Franzose eigentlich unter dieser „Wachsamkeit“? Der Durchschnittsfranzose ist der Ansicht, sein Vaterland werde von verschiedensten Mächten ständig bedroht: Durch Revanchepolitiker in Deutschland, durch amerikanische Abrüstungsanalfeten, durch ehrsüchtige italienische Annektionisten und die Doppelsüchtigkeit englischer Arbeiterpartei, Kriegsächtungspakte und „Gentleman-Agreements“ seien nur dazu da, die französische Öffentlichkeit in Sicherheit zu wiegen und damit die Wachsamkeit des französischen Volkes herabzusetzen. Man glaubt für diese hinverbrannte Ansicht Beweise zu haben: Das Verhalten der Reichswehr und der deutschen Wehrverbände sowie das Anwachsen der deutschen Zivilluftfahrt — Herriot hat gelegentlich sogar deutsche Luftschiffe als eine Bedrohung der französischen Nation hingestellt! — den angeleglichen Druck der Amerikaner auf Herabsetzung der französischen Rüstungen, die „Nieder mit Frankreich“-Rufe verantwortlicher italienischer Staatsmänner auf der letzten interparlamentarischen Konferenz in Genf, die undurchsichtige Maske Mac Donalds gegenüber Frankreich trotz Wiederbelebung der Entente Cordiale, und was dergleichen haltlose Phantastereien noch mehr sind. Wachsamkeit heißt unter diesem Eindruck für den Franzosen äußerste militärische Kraftentfaltung, Mißtrauen gegenüber jedem anderen Staate und deshalb nur sehr bedingte, keineswegs, wie Herriot es auszudrücken beliebt, „absolute“ Friedfertigkeit! Nur um die Öffentlichkeit in Frankreich zu beruhigen, gab kürzlich der Radikalsozialist Lamoureux in der Kammer die Erklärung ab, die französischen Grenzbefestigungen seien für jede feindliche Macht einfach unüberwindlich. Im übrigen schmeichelt es dem französischen Bürger, wenn ihm seine eigenen Regierungsvertreter bei jeder sich bietenden Gelegenheit versichern, Frankreichs Stellung an der Spitze der Zivilisation erfordere es, in einem ausgewegelten Europa für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Daß in Wirklichkeit die französische Rüstungspolitik alles anders als ruhefördernd ist, weiß heute allerdings die ganze Welt.

regierung befehlen muß. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird General von Schleicher auch in einer Regierung bleiben, in der Hitler Kanzler ist. Ueber von Papen kann man noch nichts sagen. Es ist falsch, wenn man behauptet, daß von Papen gegen die Nationalsozialisten feindlich gestimmt sei. Vermutlich wird von Papen an der neuen Regierung teilnehmen, doch nicht als Kanzler. Das Wort hat jetzt der Reichspräsident.

Die Londoner Presse zur neuen Notverordnung.

11. London, 11. August. Die neue Notverordnung zur Unterdrückung politischer Ausschreitungen hat in der Londoner Presse durchweg Beifall gefunden. „Daily Telegraph“ sagt, die Tatsache, daß die Mehrheit der deutschen Presse die Verfügung begrüße, sei ein bereites Zeugnis für den allgemeinen Zustand der öffentlichen Meinung nach den Aus-

schreitungen der letzten Tage. Am Verfassungstag werde man sich dessen erinnern müssen, daß das Demoralisier der Demokratie schon halb verfallen sei und vollständiger Zerfall entgegengehe. „Morningpost“ bedauert, daß es Hitler nicht in vollem Umfang gelungen sei, unbotmäßige Elemente aus seinen Reihen fernzuhalten. „Daily Express“ sagt, wenn alle schossen, sei es Pflicht der Regierung, zuerst zu schießen und die Gangster aller Parteien zu unterdrücken. Jede Regierung, heißt es in der liberalen „News Chronicle“, die noch Selbstachtung habe, müsse alle Schiebern unterdrücken.

Frankreich und die italienischen Flottenmanöver — Auch Italien fordert Sicherheit

11. Rom, 11. Aug. Ein Teil der französischen Presse hat die Manöver der italienischen Kriegsschiffe, die seit einigen Tagen zwischen der afrikanischen und der süditalienischen Küste stattfinden, zum Anlaß durchsichtiger Angriffe gegen Italien genommen. Die Darlegung der angeblichen „italienischen Gefahr“ im Mittelmeer führt weiterhin zu dem üblichen Sicherheitsstreit. Die faschistische Presse beruft sich demgegenüber auf die französischen Manöver, die zu Lande und zu Wasser in unmittelbarer Nähe Italiens stattgefunden haben und wieder dort vorgesehen seien. Wenn die französische Flotte die Beherrschung des Mittelmeeres studiere und den Transport ganzer farbiger Heere übe, dann sei das angeblich „Verteidigung“. Wenn aber Italien durch Manöver die Verteidigung seiner Küsten und die Sicherstellung der Verpflegung des Landes übe, so sei das angeblich „Angriff“. Im übrigen finden die römischen Blätter, es sei an der Zeit, daß auch Italien von seiner Sicherheit zu reden beginne.

Der erste Indier als Gouverneur

Sardar Khan Sikhandar Ganat-Rhan wurde zum Gouverneur der indischen Provinz Punjab ernannt.



Es ist dies das erste Mal, daß ein Indier Gouverneur einer indischen Provinz wurde.

Bolivien verlangt Wiederherstellung des früheren Gebietsstandes.

11. Buenos-Aires, 11. August. Meldungen aus La Paz zufolge hat die Regierung von Bolivien den neutralen Mächten gegenüber ihre Bereitwilligkeit zur Einstellung der Feindseligkeiten erklärt, wenn die Gebietsverhältnisse wieder hergestellt werden, die vor Eröffnung der Feindseligkeiten bestanden. Die Regierung bittet um Antwort, ob Paraguay und die neutralen Mächte sich damit einverstanden erklären. Der Schritt Boliviens erfolgte auf die Aufforderung der Vereinigten Staaten, Mexikos, Kubas und Kolumbiens hin, von Mittwoch ab alle militärischen Operationen einzustellen.

Unbestätigten Meldungen zufolge wurden in Bolivien 8 Arbeiter wegen Kundgebungen gegen den Krieg erschossen. Zwischen Studenten der verschiedenen Richtungen haben ernste Zusammenstöße stattgefunden.

Argentinien hat seine Militärmission aus Paraguay zum Zeichen strengster Neutralität zurückgezogen.

Kleine politische Nachrichten

Göhring über die nationalsozialistischen Forderungen

11. Stockholm, 11. Aug. „Eya Dagligt Allehanda“ bringt am Mittwoch abend in großer Aufmachung eine Unterredung mit Hauptmann Göhring, der sich in Stockholm aufhält, um das Grab seiner schwedisch geborenen Frau zu besuchen. Göhring sagt dem genannten Blatt zufolge u. a., daß alle Führer der Nationalsozialisten von Berlin abwesend seien und deshalb in den nächsten Tagen keine politischen Entscheidungen zu erwarten seien. „Wir haben die absolute und selbstverständliche Forderung erhoben, daß Hitler Reichskanzler wird. Außerdem ist es ja selbstverständlich, daß die nationalsozialistische Partei im Verhältnis zu ihrer Stärke eine Reihe anderer wichtiger Posten der Reichs-

Badeleben

Die heißen Tage in dieser Woche haben den Badenden weiche Gelegenheit gegeben, im Fluß und in den Freibädern dem Vergnügen des Badens sich hinzugeben.

Ferienlager der Jungschär des Christl. Vereins Junger Männer in Calw.

Der treueste Begleiter auf unseren seitherigen Ferienfahrten war unser Wimpel. Auf den Lagern in Würzbad, Sünnerberg, Monam und auf dem Förschhof war er dabei und hat an der Spitze unserer Schar lustig im Winde geflattert.

Und jetzt hat er schon seine Feuerprobe überstanden. Acht Tage hat er auf dem Kniebis geweht, in Sonne, Regen, Wind und Nebel. Im Gegensatz zu unseren früheren Lagern sind wir diesmal viel gewandert.

Die schönen Tage gingen vorbei wie im Fluge. Unsere erste Wanderung führte uns über den merkwürdig geformten Kastelein nach Nippoldsau und nach Klotterle.

Über den Schwarzwalddes steht, hinüberzieht in die Rheinebene, zu den Vogesen, nach Frankreich. Allerheiligen und die prächtigen Wasserfälle, umgeben von hohen, steilen Bergwänden, haben es allen angetan.

Auch wir haben ihnen gelauscht, saßen vom Berg zu Tal in die tiefen Wasser, ließen den Blick den umgebenden Bergwänden entlang schweifen und auf einmal sang es einer: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!“

Neben unseren Wanderungen machten wir entweder Ball- oder Geländespiele, trieben uns am nahen Bach herum oder badeten. Der eine Abend wird sicherlich in aller Erinnerung bleiben, wo wir mit einer größeren Gruppe Engländer zusammen um die Wette gesungen haben.

Singen, Spielen und Wandern — mit diesen dreien ist aber der Inhalt unseres Lagerz noch nicht erschöpft. Daß alles so glatt gegangen ist, daß keiner krank wurde, daß wir alle wieder fröhlich den Heimweg antreten durften, erfüllt von allem, was wir erlebt haben — wir wußten es, woher das kam: Einer war unser Führer die ganze Zeit über.

So stand über den acht Tagen unser Lösungswort aus Psalm 119:

„Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!“

Wetter für Samstag und Sonntag Infolge des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag immer noch vielfach heiteres, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Bad Liebzell, 11. Aug. Kaum einmal sah der Kurfaal eine solche große Besucherzahl wie gestern Abend bei der Wahl der Sommerkönigin von Bad Liebzell. Aus der stattlichen Reihe schöner Wettbewerbtinnen errang ein Fräulein aus Calw die Siegespalme.

das die Kurgäste so nötig brauchen können wie die Landwirtschaft, sucht wieder gut zu machen, was die Regenwochen geschadet haben. Die Fremdenliste gibt als Besucherzahl bis jetzt 4500 an; eine Zahl, die zwar hinter dem Vorjahr liegt, aber doch zeigt, daß Bad Liebzell auch in schweren Zeiten seinen Platz behauptet.

CEB. Renzfriedhausen, 10. Aug. Gestern nachmittag, als beinahe die ganze Einwohnerschaft auf dem Felde beschäftigt war, brach in dem früher Oberlehrer Wägeleinschen Wohn- und Dekonomiegebäude, jetzt dem Müller Wegenast gehörend, Feuer aus.

CEB. Ludwigsburg, 11. Aug. Gestern Abend kurz vor 6 Uhr ist ein Motorradfahrer, der ledige Versorgungsanwärter Robert Fahnst, der ein Leichtmotorrad steuerte, beim Einbiegen von der Aldinger- in die Stuttgarterstraße, Richtung Stadlineres, auf einen mit fünf Personen besetzten Personenkraftwagen, der in Richtung Stuttgart fuhr, mit bestiger Wucht aufgefahren.

CEB. Vöcking, 11. Aug. Dienstag Nacht mußte der getrennt lebende 23jährige Albert Scheib von Bekannten in bewußtlosem Zustand in die Wohnung seiner Eltern getragen werden. Er war von drei jungen Männern überfallen und geschlagen worden, so daß er auf dem Plage liegen blieb.

CEB. Neustetten, 11. Aug. Wie die „Schwäbische Tagwacht“ erzählt, wurde am 5. August bei der Firma Ulrich Gwinder in Neustetten den Arbeitern zum Zwecke des Lohnabbaus gekündigt. Von dieser Kündigungsmaßnahme werden rund 1100 Beschäftigte betroffen.

CEB. Pfullingen, D.-A. Neustetten, 11. Aug. Gestern Abend gingen zwei Spaziergänger in der Dämmerung am Waldrand des Ursulabergs entlang. Plötzlich sahen sie am nahen Gehäusen einen Fuchs auf der Lauer sitzen, der offenbar der Mäusejagd oblag.

CEB. Göppingen, 11. Aug. Ein Tagelöhner aus einem angrenzenden Bezirksort wollte dieser Tage auf der Gemeindepflege sein Geld für geleistete Arbeiten abholen. Nun waren aber noch Schulden, die der Tagelöhner bei der Gemeindepflege aus früherer Zeit hatte, zu verrechnen und der Gemeindepfleger wollte den Betrag dafür an dem Geld des Tagelöhners in Abzug bringen.

ger mit den Fäusten derart, daß dieser aus mehreren Wunden blutete. Die Nachbarn, die den Antritt zum Teil mit angehört hatten und von der Frau des Gemeindepflegers um Hilfe gebeten wurden, trennten die Streitenden.

CEB. Ulm, 11. Aug. Bekanntlich hat die Stadt beschlossen, eine Handhabung für 70 Siedler bei Wiblingen zu errichten. Die Arbeiten gehen rasch vor sich, so daß die Gebäulichkeiten zur Hälfte schon aufgeschlagen sind.

CEB. Laupheim, 10. August. Die vor 8 Tagen festgenommene 3 Wiltbiebe haben ein volles Geständnis abgelegt. Nach ihren Angaben verließen sie am Sonntag Morgen um 2 Uhr den Gasthof zur Germania und zogen zum Baftelwald, wo sie mit zwei Gewehren jirschten.

CEB. Saulgau, 11. Aug. In Hundsrücken wurde nachts in dem landwirtschaftlichen Anwesen der Geschwister Nägele eingebrochen. Aus dem Keller entwendeten die Einbrecher 8 Flaschen Himbeersaft und 3 Laib Brot.

CEB. Waldsee, 11. Aug. Heute früh geriet das Laikauto des Käfereibesizers Konrad von Ehrenberg in Brand und wurde, trotzdem sich mehrere Personen um die Bekämpfung des Brandes bemühten, vollständig vernichtet.

CEB. Friedrichshafen, 10. August. Der Besitzer eines größeren Gartenhauses machte zweimal des Morgens die Wahrnehmung, daß in seinem Häuschen geschäftigt worden war; da der unbekannte Vogelherr jedoch nichts beschädigte, ließ man ihn gewähren.

Turnen und Sport

Stuttgarter siegt beim amerikanischen Segelflugwettbewerb. In dem soeben beendeten großen amerikanischen Segelflugwettbewerb in Elmira konnte der Stuttgarter Segelflieger Martin Schempy, ein Schüler Wolf Pirths, wiederum, wie im Vorjahre, sämtliche ersten Preise für Strecke und Höhe gewinnen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

CEB. Stuttgart, 11. Aug. Die Börse verharrte heute in ihrer bisherigen Zurückhaltung. Am Aktienmarkt gab es keine einheitliche Kursgestaltung, dagegen lagen Goldpfandbriefe teilweise etwas höher.

Berliner Produktbörse vom 11. August. Weizen, märkischer 210—212; Roggen, märkischer 158 bis 160; Futter- und Industriezucker 158—170; Weizenmehl 28,50 bis 32,50; Roggenmehl 24,50—26,00; Weizenkleie 11,25—11,50; Roggenkleie 9,60—9,80; kleine Speiseerbsen 15—17; Futtererbsen 16—18; Pelusiten 15—17; Ackerbohnen 17—20; Leinfäden 10,90—10,50; Erdnußkuchen 11,50; Erdnußkuchennmehl 11,80; Trockenschrot 9,20—9,60; Soyabohnenschrot 10,90 bis 11; Speisefarinflocken, weiße 1,70—1,90; dto. Oberräucher blaue 1,80—1,90. Allgemeine Tendenz: Matt.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz.
Zufuhr: 250 Ztr. Preis: 2,80-3,20 Nm. für 1 Ztr.
Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. August.
Aufgetrieben: 8 Ochsen (unv. 1), 1 Bulle, 18 Jungbullen (2), 40 Jungrinder (15), 200 Kälber, 455 Schweine (55).
Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	11. 8.	9. 8.		11. 8.	9. 8.
Ochsen:	Pfg.	Pfg.	Rühe:	Pfg.	Pfg.
ausgemästet	—	30-34	fleischig	—	12-14
vollfleischig	—	25-28	gering genährte	—	9-11
fleischig	—	22-24			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	23-24	23-24	feinste Mast- und	32-36	33-36
vollfleischig	21-22	21-22	beste Saughälber	27-30	27-31
fleischig	19-20	19-20	mittl. Mast- und	22-25	23-26
gering genährte	—	—	gute Saughälber		
Jungrinder:			geringe Kälber		
ausgemästet	33-37	34-37	Schweine:		
vollfleischig	28-32	28-32	über 300 Pfd.	50-51	51-52
fleischig	23-27	24-27	240-300 Pfd.	50-52	51-52
gering genährte	—	—	200-240 Pfd.	49-51	49-51
Rühe:			160-200 Pfd.	48-49	48-49
ausgemästet	—	22-27	120-160 Pfd.	46-47	46-48
vollfleischig	—	17-20	unter 120 Pfd.	—	35-42
			Sauen		

Marktverlauf: Großvieh schleppend, Ueberstand; Kälber ruhig; Schweine mäßig belebt.

Wettberäuber Marktbericht.
Zufuhr: 95 Stück Milchschweine. Preis: 17-28 Nm. für das Paar. Handel leblos.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst.
12. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 14. August.
Luthers Lied 58; Lobet den Herren.
Frühgottesdienst fällt aus.
9,30 Uhr Hauptgottesdienst: Hermann. Anfangslied 380:
Jesus meine Freude.
11 Uhr: Christenlehre, Lächler 1. Bezirk: Hermann.
Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, 14. August.
8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache.
9 1/2 Uhr: Predigt und Amt.
1 1/2 Uhr: Andacht.
Montag, 15. August: Fest Mariä Himmelfahrt.
8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache.
9 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt.
1 1/2 Uhr: Andacht.
Dienstag 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch 8 1/2 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.
Beichtgelegenheit: Samstag 4-1/2 Uhr, Sonntag 7 bis 8 Uhr; auf Mariä Himmelfahrt: Sonntag nach der P. Montag früh 7-8 Uhr.

Gottesdienste der Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, 14. September.
Calw. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr Predigt: Schneider. Vormittag 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt: Bägner.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Stammheim. Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr Predigt: Harisch. Abends 8 Uhr Predigt: Schneider; anschließend: Erntebetsstunde.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. (Nur bei schlechtem Wetter.)
Oberkollbach. Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr Predigt: Frick. Nachmittag 2 Uhr: Teilnahme an der Waldversammlung in Schwarzenberg.
Dienstag abend 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. (Nur bei schlechtem Wetter.)

Verantwortlich für die Schriftleitung:
J. B. Oberpraeceptor J. Baenschle.

Bad Teinach/Dorndorf, den 12. August 1932.

Todesanzeige



Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Otto Daiker, Küchenmeister
ist gestern abend im 60. Jahr seines Lebens infolge Schlaganfalls heimgegangen.
In tiefer Trauer:
Familie Daiker.
Die Beerdigung findet in Bad Teinach am Sonntag nachmittag 2 Uhr statt.

Zwangsvorsteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Samstag, 13. 8., 7 1/2 Uhr
in Spehards: Der Roggen-ertrag von 1 1/2 Morgen. Zusammenkunft beim „Lamm“
Ger.-Vollz.-Stelle

Fremdenverkehrsverein.

Blumenwettbewerb

Die Preise sind von Samstag mittag über den Sonntag bei Herrn Emil G. Widmaier in der Bahnhofstraße ausgestellt und kommen am Montag mittag zur Verteilung.
Im Auftrag: J. Baenschle

Ständig. Inserieren bringt Gewinn!

BAD LIEBENZELL

Städt. Kuranlagen - Kursaal

Sonntag, den 14. August 1932,
— nachmittags 1/4-6 Uhr —

Großes Militärkonzert

des Musikkorps des I. Grenadier-Batl.
Infanterie-Regiment 13 / In Uniform
Leitung: Obermusikmstr. Karl Müller

Eintritt 60 Pfg., Jede weitere Person 40 Pfg. Inhaber von Kur- u. Dauerkarten 40 Pfg.

Städtische Kurverwaltung

Hirsau, den 11. August 1932.

Traueranzeige



Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater
Heinrich Mienhardt
wurde heute von seinem schweren Leiden erlöst.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julie Mienhardt, geb. Kentschler, mit ihren Kindern.
Beerdigung Samstag 1/4 4 Uhr.

Amtl. Bekanntmachungen

Amtsgericht Calw

Vereinsregistrierung vom 10. August 1932: Gefangenenverein „Eintracht“ Neuhengstett, eingetragener Verein, Sitz in Neuhengstett.

Veteranen-Verein 1870-1914 Calw

Morgen Samstag, den 13. August, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
bei Kamerad Nau, zum „Bürgerklub“.
Wichtige Tagesordnung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht der Ausschuss.

Älteres
Fräulein
evang., sucht Stellung zu alleinstehender Dame od. Herrn, evtl. auch Ehepaar. Habe jahrelang ähnlichen Posten bekleidet, durch Todesfall stellenlos geworden.
M. Wöner, Marktstr. 16

GEGEN
Rheuma
Ischias
Gicht
Korpulenz

nur
MATE TEE
SERRANO
Alle Apotheken Calw
Apothekente in Bad Liebenzell



WILDBADER SPRUDEL

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.
Botanischer Ausflug
am Sonntag, den 14. August 1932, über Hengstetter-Steige — grüner Weg — Schaffener — Fuchslinge — Hühnersteiger Wald — Neuhengstett — Hühnersteigt.
Treffpunkt: Waaghäuschen am „Adler“ um 8 Uhr bei jeder Witterung.
Der Ausschuss.

Deufringen, den 11. August 1932.
D. H. Böblingen

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir anlässlich des Todes meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Christian Siegel
von allen Seiten erfahren haben, ganz besonders für das ehrenvolle Trauergeleit, sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank.
Frau Marie Siegel, Deufringen, Sägewerk.

Erika hilft dem vorwärts!

Wer Erika schreibt, ist ein Mensch, der anderen vieles voraus hat. Er kann mit Erfolg korrespondieren, denn Erika-Briefe sind unübertroffen sauber und ein-drucksvoll, er kann schneller den Bericht weitergeben, er hat Ordnung in seinen Akten, denn er hat von jedem Schreiben eine Kopie.



Erika
die Königin der Kleinschreibmaschinen
Raten zu RM 10.— oder 20.—
Chr. Widmaier, Calw, Bischofstraße 8

Neues
Delikatess-Sauerkraut
Pfund 14 S empfiehlt
Fr. Lamparter am Markt
Wer gibt einem Jungen der 6. Realklasse
Unterricht in Englisch und Französisch
in Bad Liebenzell?
Angebote unter L. 3. 187 an die Gesch.-St. ds. Bl.

3irka
170 Liter Most
verkauft
Martin Rien, Bauer Weltenschwann

Motor-Sport-Club, Ortsgruppe Calw

Sonntag, den 14. August, offizielle Clubausfahrt nach Vaihingen a. F.
Bitte um zahlreiche Beteiligung. Bekannte und Familienangehörige mitnehmen! Badzeug mitbringen! Abfahrt punkt 12 1/2 Uhr am Clublokal. Näheres in den Aushängekästen Pf.

Oberreichenbach
Sonntag, den 14. August 1932

Große Tanzunterhaltung

im Gasthaus zum „Löwen“
wozu freundlichst einladen
Musikverein Altburg der Besitzer.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, ruscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Von mehr als 60 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Das neueste ist ein

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, daher besonders beliebt. Leib-, Nabel- und Vorfalldanden.
Kostenlos zu sprechen in Calw, Montag, 15. August, von 9-12 Uhr vormittags, im Hotel Adler.
Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co., Stuttgart
Johannesstr. 40.

Dehmdgras zu verpachten

Den Ertrag von 4 Wiesen ca. 6 Morgen hat abzugeben.
Andler, zum Hirsch Bad Teinach

Musikverein Neubulach

hält am Sonntag, den 14. August, sein
1. Stiftungsfest
unter Mitwirkung auswärtiger Kapellen.
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
Festzug um 1 Uhr.
Mit Musikzug M.-V. N.

Ehe Sie einen

Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei

Fernsprecher Nr. 9 Calw Lederstraße Nr. 23

Kammerjäger Strohm

kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung u. vertilgt unt. schriftlicher Garantie Wanzen, Ratten, Mäuse, Käfer usw. Anerkennungs schreiben stehen zu Diensten. Diskretion zugesichert. Bestellungen sofort erb. an die Gesch.-St. ds. Bl.

Avenarius-Sarbolinum

Carl Serva
Fernsprecher 120

Motorrad 250 ccm

in tadellosem Zustand außerordentlich preiswert gegen bar zu verkaufen.
Angebote unter L. 2. 186 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Drucksachen

liefert rasch und billig die Druckerei dieses Blattes.